

Wie ist es um die Pressefreiheit im europäischen Raum bestellt?

Da Europas Hauptmedien Russland und Syrien oft dafür kritisieren, dass die Pressefreiheit nicht gewahrt und mediale Zensur betrieben würde, gibt diese S&G 53/17 einen kleinen Einblick, wie es um die Pressefreiheit im europäischen Raum bestellt ist.

Die von uns gelieferten Beispiele zeigen nicht nur auf, wie „politisch unkorrekte“ Journalisten und Medienschaffende, kaltgestellt werden.

Wir beleuchten auch den **Mord an der investigativen** maltesischen **Journalistin Daphne Caruana Galizia**, deren Bemühungen zur **Aufklärung von Korruption, Steuerhinterziehung und Geldwäsche innerhalb der EU** ihr zum Verhängnis wurden.

Darüber hinaus thematisieren wir in verschiedenen Artikeln, wie das traditionelle Familienbild durch höchste Institutionen geschwächt wird.

Mit unserem ermutigenden Schlusssatz zeigen wir Ihnen einen möglichen Ausweg aus Rundfunk-Zwangsgebühren und Medienlügen. Wie das gehen soll? Schauen Sie gleich rein! Denn auch Sie können etwas verändern.

Denn auch mit dieser S&G-Ausgabe bieten wir Ihnen die Möglichkeit, die Wahrheit laut werden zu lassen!

- **Bitte drucken Sie die Nachfolgeseiten aus und tragen Sie dadurch zu deren Verbreitung bei. DANKE!**

Ihr S&G-Team

>>>

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

~ AUSGABE 53/2017 ~



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“ So steht es im Art. 5 des deutschen Grundgesetzes. Andere europäische Staaten haben ähnliche Artikel. Doch wie wird dies in der Praxis umgesetzt? Wenn es nach den westlichen Politikern und Medienschaffenden ginge, dann wären es Länder wie Russland oder Syrien, welche die Pressefreiheit nicht wahren und mediale Zensur betreiben. Die Pressefreiheit in Europa wird demgegenüber in den höchsten Tönen gelobt. Doch gerade die Regierungen und Medien, die gerne andere in einem schlechten Licht darstellen, lohnt es sich genauer unter die Lupe zu nehmen. Diese Ausgabe gibt einen kleinen Einblick, wie es um die Pressefreiheit im europäischen Raum bestellt ist. [1]
Die Redaktion (sak.)

Ermordete Journalistin: Angriff auf die Pressefreiheit?

dd./sat. Die investigative maltesische Journalistin Daphne Caruana Galizia (53 J.) wurde am 16.10.2017 durch eine explodierende Autobombe ermordet. Ihr Bemühen, zur Aufklärung von Korruption, Steuerhinterziehung und Geldwäsche innerhalb der EU beizutragen, wurde ihr zum Verhängnis. Galizia führte einen Blog, auf dem sie korrupte Politiker und Unternehmer, aber auch Richterinnen, Polizeichefs und

Journalisten, ins Visier nahm. Nach der Ermordung ließ Brüssels Chefsprecher verlauten, dass Präsident Jean-Claude Juncker und die EU-Kommission diesen Anschlag mit den schärfsten Worten verurteilen. Sven Giegold, Abgeordneter der Grünen und der EFA-Fraktion im EU-Parlament, fügte schockiert hinzu: „Solche Vorfälle erinnern an Putins Russland, nicht an die Europäische Union.“ Doch Galizia ging es in

keiner Weise um Russland, sondern um zutiefst verstrickte kriminelle Zustände inmitten der EU. Wenn europäische Politiker und Pressestellen plötzlich so geschockt den Tod einer zuvor totgeschwiegenen Journalistin bedauern und dabei noch auf Russland zeigen, könnte dies ein Indiz dafür sein, wie genau die mutige Journalistin den Nerv der europäischen Kriminalität getroffen hat? [2]

„Meine Mutter wurde ermordet, weil sie zwischen dem Rechtsstaat und jenen stand, die ihn verletzen wollen. Alle bezeichnen den Anschlag auf meine Mutter nun als Angriff auf die Pressefreiheit, doch eine solche Freiheit hat es nie gegeben.“

Matthew Galizia, Sohn von Daphne Galizia, ebenfalls investigativer Journalist

Vermeintliche Pressefreiheit in Deutschland

ae./nok. Dass Medienschaffende in Deutschland unter Druck sind und sich in der freien Ausübung ihrer Tätigkeit bedroht fühlen, haben kürzlich zwei Beispiele bewiesen:

- Seit 2008 kommentierte der ehemalige erfolgreiche Fußballspieler Mehmet Scholl Fußballspiele für die ARD. Am 10.8.2017 wurde der Vertrag mit sofortiger Wirkung aufgelöst. Grund dafür war ein Streit um einen Bericht über Doping in der russischen Fußball-Nationalmannschaft bei der

WM vor drei Jahren. Scholl wollte sich nicht politisch missbrauchen lassen und erklärte gegenüber dem Bayerischen Rundfunk: „Ich möchte, dass diese Story für diesen schönen Tag (Spiel im Confed Cup) draußen bleibt. Da haben die gesagt: Die bleibt nicht draußen und ich darf mich nicht ins Programm einmischen.“

- Claudia Zimmermann arbeitete 24 Jahre lang beim Westdeutschen Rundfunk (WDR). Doch dann entwich ihr in einem Interview die Äußerung, dass Journa-

listen beim WDR „natürlich im Sinne der Regierung berichten“ würden. Der WDR reagierte umgehend mit einer Stellungnahme: „WDR distanziert sich von Falschaussage – keine Vorgaben für Berichterstattung“. Danach blieben die Aufträge für Claudia Zimmermann aus.

Diese Beispiele zeigen auf, dass Medienschaffende, die den Meinungskorridor des Mainstreams verlassen, entlassen bzw. kaltgestellt werden. [3]

Medien verunglimpfen „Lebensretter“

nr. Im Frühjahr 2017 lancierte die „Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind“ (SHMK)* die klar lebensbejahende Kampagne „Hörst du mich?“. In vier Kurzfilmen erzählen Frauen, wie sie mit ihrem Schwangerschaftskonflikt umgegangen sind und wie sie sich schließlich für das Ungeborene entschieden haben. Alles an-

dere als lebensbejahend sind dagegen unsere Medien. Das Magazin „Stern“ übte z.B. harsche Kritik an diesem Projekt. Es bezeichnete die SHMK als „Rückwärtsgewandte“ und meinte: „zum Thema Selbstbestimmung der Frau muss die Schweizer Stiftung noch viel lernen“. Das Online-Newsportal Watson.ch

schrrieb, dass die Stiftung „Jagd auf verunsicherte Schwangere machen würde“. Dabei erlebt die SHMK immer wieder, wie sehr die Mütter von Glück überhäuft werden, wenn sie sich für das Leben und nicht für den Tod ihres Kindes entschieden haben. Was sind das für Medien, die Menschen, welche sich aktiv für

die Erhaltung ungeborener Menschenleben einsetzen, derart verunglimpfen? [4]

*Die Stiftung leistet unentgeltliche Beratung und Hilfe für Frauen, Paare und Familien, die durch Schwangerschaft oder Geburt in Not geraten.

Quellen: [1] www.gesetze-im-internet.de/gg/art_5.html [2] www.kla.tv/11314 | www.egon-w-kreutzer.de/004/tk171017.html | www.srf.ch/news/international/panama-papers-skandal-autobombe-toetet-journalistin-in-malta | www.nzz.ch/international/die-ermordete-journalistin-daphne-caruana-galizia-hatte-eine-scharfe-zunge-und-ungewoehnlich-viel-mut-ld.1322501 | www.focus.de/politik/ausland/anschlag-in-malta-regierungskritische-journalistin-durch-autobombe-getoetet_id_7724027.html [3] www.kla.tv/10937 | <http://sportbild.bild.de/fussball/2017/fussball/mehmet-scholl-ard-experte-trennung-vertragsaufloesung-52818796.sport.html> | www.anderweltonline.com/klartext/klartext-2017/mehmet-scholl-gefeuert-weil-er-nicht-gegen-russland-hetzen-wollte/ | <https://deutsch.rt.com/inland/55476-exklusiv-wdr-journalistin-regierungsfreundliche-berichterstattung/> | www.youtube.com/watch?v=cj11e130n3E

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzartikel an SuG@infopool.info

Unlogische Begründung von Verboten

brm./nok. Am 17.9.2017 wollte der Verein „Marsch fürs Läbe“ (Marsch für das Leben), an der Wirkungsstätte von Bruder Klaus in der Innenschweiz, mit Gebet für das ungeborene Leben im Mutterleib einstehen. Am selben Tag fand auch der überkonfessionelle Feiertag „Eidgenössischer Dank-, Buß- und Bettag“ statt. Am 31.8.2017 entschied der Regierungsrat des Kantons Obwalden, dass die Durchführung von „Bäte fürs Läbe“ (Beten für das Leben) am Bettag nicht mit dem kantonalen Ruhetagsgesetz vereinbar sei. Außerdem wäre eine Gegendemonstration von linksau-

tonomen Gruppierungen zu erwarten. Gegen diese sah sich der Regierungsrat jedoch nicht in stande, ein Verbot auszusprechen, da es sich ja um eine „spontane Veranstaltung“ handle. Die Präsidentin der Arbeitsgruppe „Jugend und Familie“, Käthi Kaufmann-Eggler, schrieb dazu: „Wenn ein Gewalt- oder Störaufruf ausreicht, um ein Gebetstreffen zu unterbinden – wo bleibt dann der Rechtsstaat? Sind unsere Behörden nicht mehr fähig, nicht mehr willens, die Versammlungs- und Meinungsäußerungsfreiheit durchzusetzen?“ [5]

„Pressefreiheit ist die Freiheit von 200 reichen Leuten, ihre Meinung zu verbreiten.“

Paul Sethe, deutscher Publizist und Geisteswissenschaftler

No-Billag-Initiative: Interessenkonflikt in der Schweizer Politik

brm./sak. Am 4. März 2018 wird das Schweizer Volk über die No-Billag-Volksinitiative zur Abschaffung der Zwangsgebühren für Radio und Fernsehen abstimmen. Das Volksanliegen verfolgt unter anderem das Ziel einer freien und unabhängigen Schweizerischen Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG). Das Komitee sieht es als einen nicht tragbaren Zustand an, dass der Schweizer Bundesrat derzeit Konzessionen (Aufträge) an die SRG erteilt, die Gebührenhöhe festlegt und mehrere Verwaltungsräte der SRG direkt wählt. Samuel Hofmann, Argumentationschef der No-Bil-

lag-Initiative, argumentiert folgendermaßen: „Die Medien, als vierte Gewalt, sollen dazu da sein, den Mächtigen im Land – also den Politikern – auf die Finger zu schauen und nicht, um sie um diesen zu wickeln. Das ist kaum möglich bei den bestehenden wechselseitigen Abhängigkeiten. Wir von der No-Billag sind darum nicht einfach gegen die SRG. Wir sind für eine unabhängige, starke SRG.“ Dass die meisten Politiker gegen diese Initiative sind, sei nicht weiter verwunderlich, so Hofmann weiter. „Mit den TV-Monopolisten darf man es sich nicht verscherzen.“ [8]

„Die Abschaffung (der Billag-Zwangsgebühren) würde der Medienfreiheit zum Durchbruch verhelfen.“

Lukas Reimann, Nationalrat der SVP

WHO fordert Bewusstseinsbildung für religiöse Führer

nas. Das WHO-Regionalbüro für Europa hat im September 2016 seinen „Aktionsplan zur Förderung der sexuellen Gesundheit“ vorgestellt. Alle Menschen jeden Alters sollen Zugang zu einer „umfassenden Sexualaufklärung“ erhalten. Dazu werden auch „Schulungen und Maßnahmen der Bewusstseinsbildung für religiöse Führer“ gefordert. Peter Ruch, reformierter Pfarrer, schrieb dazu in der Zeitschrift „Schutz Initiative“: „Die WHO will ‚religiöse Führer‘ (was für ein Un-

wort!) schulen und verbessern und verrät damit ihre totalitäre Gesinnung. Pfarrer, Priester etc. nähren sich aus Heiligen Schriften, Glaube und Erfahrungen. Der WHO Gehör zu schenken würde einem Verrat an ihrem Auftrag gleichkommen.“ Im Klartext heißt das, dass die WHO vorsieht, jegliche religiösen und spirituellen Werte zu unterdrücken und ein umfassendes Bewusstsein für „Sexuelle Aufklärung“ zu erschaffen. [6]

Nobelpreis für feministische Gewaltfantasien

nr. Elfriede Jelinek, eine bekennende Feministin aus Österreich, erhielt im Jahr 2004 den Literaturnobelpreis, welcher sie zu einer der heute bekanntesten Schriftstellerinnen in ihrem Land gemacht hat. Den Nobelpreis bekam sie für Werke wie ihr Buch „Die Liebhaberinnen“, in dem der Leser über das Gefühlsleben der Hauptfigur, was Kinder, Männer und Familie anbelangt,

informiert wird: Kinder seien „ekelhafte weiße krallende Mandensauglinge“ ... Sie habe „Lust, den Säuglingen ihre zarten Fingerknochen zu brechen“ ... Die Ehe sei für die Frau das „Ende des Lebens und der Anfang des Kinderkriegens“. Das Buch führt diese Tiraden seitenlang fort. Fragt sich: Wer hat Interesse, für solche Gewaltfantasien einen Nobelpreis zu verleihen? [7]

Schlusspunkt •

Der Ausweg aus Rundfunk-Zwangsgebühren und Medienlügen

is./hek. Immer mehr Menschen sind nicht länger bereit, die Medienlügen, Kriegshetze und ständige Desinformationen der etablierten Medien mit Rundfunk-Zwangsgebühren zu finanzieren. Doch wie können sich Bürger davon befreien? In einem ersten Schritt kann ein Wechsel von wirtschaftsdominierten Meinungsmachern zu volksorientierten Informationsquellen niemals falsch sein. Alternativmedien, die ihre Zuschauer mit hochbrisanten und aktuellen Nachrichten versorgen, sind beispielsweise „NuoViso.TV“, „RT Deutsch“, „Cashkurs.com“, „Kla.TV“, „Oliver Janich“, „Quer-Denken.TV“ sowie „Silberjunge.de“ und „KenFM“. Indem sich immer mehr Zuschauer ihre Meinung von jenen freien Medien fit machen lassen, die keinen Interessenskonflikten unterworfen sind, kann es in einem zweiten Schritt sogar zu der landesweiten Forderung nach Abschaffung der Rundfunk-Zwangsgebühren kommen. [9]

Quellen: [4] SHMK Nachrichten, Juni/Juli 2017, Nr.92 | www.hoerst-du-mich.ch/ | www.watson.ch/Schweiz/Gesundheit/676805002-Radikale-Abtreibungsgegner-machen-auf-Instagram-Jagd-auf-verunsicherte-Schwangere | www.stern.de/familie/leben/schweiz--kampagne-gegen-abtreibung---foetus-bettelt-um-sein-leben-7466138.html [5] www.kla.tv/11321 | www.marschfuerslaebe.ch/news/detail/article/-25bfd2045b/ | www.marschfuerslaebe.ch/news/detail/article/reaktionen-zum-verbot-des-marsch-fuers-laebe/ | www.jugendundfamilie.ch/PDF/JUFA_09_2017.pdf [6] <http://schutzinitiative.ch/1781/schutzinitiative-aktuell-ausgabe-nr-18-dezember-2016> | www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0003/315633/66wd13g_SRHActionPlan_160524.pdf?ua=1 [7] Expresszeitung, Sonderausgabe, S.14, Von Vladimir Palko, Die Löwen kommen, fe-medienverlags GmbH, S.81 | www.zukunft-ch.ch/de/die-loewen-kommen-europa-und-amerika-auf-eine-neue-tyrannei-zusteuern/ [8] www.kla.tv/11311 | <https://nobilag.ch/medienmitteilung-schluss-mit-zwangsgebuehren/> | www.youtube.com/watch?time_continue=1&v=MU7czL-VfnI | <http://par-pcache.simplex.tv/shared/5/players/parDebateReleaseNG/index.html?themeColor=AA9E72&subjectID=40921&language=de> | www.freie-meinung.ch/images/Bulletins/Bulletin%20Nr.%2045.pdf [9] www.kla.tv/11049

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

Impressum: 1.12.17

S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.

Verantwortlich für den Inhalt:

Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider.

Redaktion:

Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen

Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage

Abonnentenservice: www.s-und-g.info

Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen

Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan

Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein



www.anti-zensur.info



www.klagemauer.tv



www.panorama-film.ch



www.stimmvereinigung.org



www.agb-antigenozidbewegung.de



www.sasek.tv